



Klingendes Bekenntnis in randvoller Johanniskirche: Aufführung der h-Moll-Messe. Foto: Seibert

Gipfelnder Lobpreis göttlicher Allmacht

Über 1 000 Menschen hörten Bachs „hohe Messe“ – Großartiges Bekenntnis in Johannis

Erhabene Krone der musica sacra, ergreifendes Denkmal religiösen Geistes: Die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Wo sie aufgeführt wird – und das ist ob ihres enormen Schwierigkeitsgrades und ihres Interpretenaufwandes selten genug – wird sie zum Ereignis: Für den gläubigen Christen, der am musikalisch übersetzten Bibelbekenntnis teilhaben oder für den reinen Musikliebhaber, dessen Intellekt den kunstvollen Fugen oder polyphon genial verwobenen Chören nachspüren möchte.

Kirchenmusikdirektor
Kirchenmusikdirektor

Heinrich Ehmann und dem enormen Engagement des Johanniskirchenchores ist es zu danken, daß dieses prägnante Gipfelwerk barocken Denkens und kontrapunktischen Komponierens am Sonntagabend in der absolut überbesetzten Johanniskirche zu hören war.

Ehmanns Deutung verdient das Prädikat uneingeschränkter Authentizität. Ohne jegliches falsch verstandene Pathos und ohne die oftmals anderenorts zu registrierenden emotionalen Aufbrüche griff er zu gefeilter Sachlichkeit, um aus der Distanz heraus das Bekenntnis

de eines Kyrie, Gloria, Credo und Sanctus oder Agnus Dei aus sich selbst wirken zu lassen. Unterstrichen wurde dies auch dadurch, daß Ehmann vielfach nur den halbierten Chor singen ließ, was zu einer ungeheuren Verinnerlichung beispielsweise bei Mariens Empfangnis durch den Heiligen Geist oder bei Jesu Kreuzigung und Auferstehung führte.

Umso freigiebiger dann aber die brillante Vokalentfaltung der Kantoristen bei Synonymen der Gottes-Ehre oder dem gar doppelchörigen Hosanna.

Das Solistenensemble mit

Irene Hammann, Ulla Tocha, Peter Maus und Rudolf Hillebrand stellte sich überaus kultiviert in solchen Kirchendienst, wenngleich Arienbegleitungen durch das Orchester – maßgeblich im Violinbereich – sich nicht immer in das Qualitätsbild fügen konnten.

Bachs „hohe Messe“ als Lobpreis göttlicher Allmacht: Weit über tausend Menschen im Gotteshaus am Markt konnte Ehmanns Präsentation für zeitlos Gültiges sensibilisieren – und würdevoll dokumentieren. Eine großartige Leistung.

Hubertus Heiser